

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 63 (1973)

Rubrik: Jahresbericht 1972 der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr verehrte Mitglieder,

Wieder ist es so weit, dass wir Ihnen auf die Mitgliederversammlung hin Jahresbericht und Jahresrechnung vorlegen. Für einen Blick in die eher erschreckende Rechnung mit ihrem grossen Defizit wären wir Ihnen dankbar. Sie werden dann eher dafür Verständnis aufbringen, daß sich der Vorstand veranlaßt sieht, Ihnen eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 10.– um 50% auf Fr. 15.– zu beantragen. Die wesentlichen Gründe, die uns zu dieser Massnahme gezwungen haben, brauchen wir wohl nicht ausführlich zu schildern: vor allem die stetig steigenden Druckkosten und die Erhöhung der Posttaxen. Wir meinen, daß unsere Mitgliederbeiträge auch nach der Erhöhung, verglichen mit dem Gegenwert, den Sie dafür erhalten, als bescheiden bezeichnet werden dürfen. Besonders dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie eine Möglichkeit sähen, unserer Gesellschaft persönlich oder über Vermittlung zu helfen. (Unser Postcheck-Konto finden Sie auf der zweiten Umschlagseite.)

In der angenehmen Erwartung, Sie in grosser Zahl im Wallis wiederzusehen, grüsse ich Sie freundlich.

*Der Präsident der SGV
H. Trümpy*

Jahresbericht 1972

der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

A. Allgemeines

1. Vorstand

Nach dem Rücktritt der langjährigen Vorstandsmitglieder Prof. Alfred Bühler und Prof. Stefan Sonderegger wählte die Mitgliederversammlung Dr. phil. Walter Heim, Immensee, und PD Dr. Ottavio Lurati, Lugano-Basel, als Nachfolger. Die übrigen Vorstandsmitglieder und das Präsidium wurden bestätigt.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr dreimal zusammen; an der Sitzung in Brunnen, die der Mitgliederversammlung vorausging, nahmen auch Mitglieder des Erweiterten Vorstandes teil.

In seiner konstituierenden Sitzung vom 4. November 1972 bestätigte der Vorstand die Vizepräsidenten und den Kassier; als neue Mitglieder des Erweiterten Vorstandes wählte er Dr. Brigitte Geiser, Bern, und Max Felchlin, Schwyz.

2. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 1541 auf 1595 erhöht. Davon beziehen 1443 (1970: 1392) das deutschsprachige, 495 (479) das französisch-italienischsprachige Korrespondenzblatt. Das «Schweizerische Archiv für Volkskunde» ist von 855 (832) und 77 (79) sonstigen Bezügern abonniert.

3. Mitgliederversammlung

Die 75. Mitgliederversammlung wurde am 3./4. Mai in Brunnen durchgeführt. Wir verweisen auf den Bericht von Rolf Thalmann in «Schweizer Volkskunde» 62 (1972), 78f.

4. Publikationen

Schweizer Volkskunde: 62. Jahrgang, 6 Hefte. Folklore suisse/Folclore svizzero: 62. Jahrgang, 6 Nummern in 4 Heften.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde: 67. Jahrgang, Heft 4 (Rezensionsteil). Der umfangreiche Doppeljahrgang 1972/73 (Festschrift für Robert Wildhaber) erscheint im Laufe des Jahres 1973.

Reihe «Sterbendes Handwerk»:

Heft 30: Marcus Seeberger, Der Störschuhmacher im Lötschental.

Zugleich erschien der 3. Sammelband, der die Hefte 21–30 vereinigt, mit einem Nachwort von Paul Hugger.

Unter dem neuen Obertitel «Altes Handwerk» sind ferner erschienen:

Heft 31: Paul Hugger und Hans Marti, Ein «Beckibützer» (Geschirrflicker) aus dem Napfgebiet.

Heft 32: Paul Hugger, Der Bürstenmacher.

Reihe «Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde»:

Band 53: Birgit Hahn-Woernle, Christophorus in der Schweiz.

Band 54: Paul Hugger, Hirtenleben und Hirtenkultur im Waadtländer Jura.

B. Berichte der Abteilungsleiter

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher; Bibliothekarin: Fräulein E. Liebl; Sekretärin: Frau Dr. D. Hofstetter-Schweizer).

Zuwachs Bücher und Broschüren: Durch Kauf, Tausch und Geschenk verzeichnete unsere Bibliothek einen Zuwachs von 278 Einheiten. Frau E. Großmann-Häfliger in Riehen, die während Jahren unsere Sammlung von Trachtenbildern betreut hat, überließ uns eine Reihe von wertvollen Werken zur Trachtenkunde.

Zuwachs Zeitschriften: Es wurden folgende Zeitschriften neu in die Bestände unserer Bibliothek aufgenommen: ad marginem/Randbemerkungen zur musikalischen Volkskunde; Ethnologia Fennica; Ethnomedizin; Schriften des deutschen Hafner-Archivs.

Ausleihe: Ausgeliehen wurden 866 Bücher und Broschüren. – Korrespondenz: Eingang 1249 Briefe, 1296 Drucksachen. Ausgang 2036 Briefe, 679 Drucksachen. –

Besucher: 1874 Personen.

Donatoren: Prof. Dr. A. Bühler, G. Duthaler, Dr. W. Escher, Dr. Th. Gantner, Geographisch-Ethnologische Gesellschaft, Handwerkerbank, PD Dr. P. Hugger, Frl. E. Liebl, Prof. Dr. M. Mattmüller, PD Dr. W. Meyer-Hofmann, E. Ritter, R. Thalmann, Prof. Dr. H. Trümpy, Dr. R. Wildhaber, Zunft zu Schuhmachern, alle in Basel; Dr. I. Baumer, Gümligen, Dr. H. Braun, Cologny; Dr. R. W. Brednich, Freiburg i.Br.; PD Dr. Th. Bühler, Greifensee; Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg i.Br.; Frl. Dr. A. Bruckner, Rickenbach; Finanzdepartement Solothurn; Frl. Dr. B. Geiser, Bern; Pater A. Hinder, Wil; Frau Dr. D. Hofstetter-Schweizer, Reinach; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich; Dr. L. Petzoldt, Freiburg i.Br.; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich; Dr. E. Strübin, Gelterkinden; Dr. P. Suter, Reigoldswil; Universitätsbibliothek Tübingen; Prof. Dr. R. Wolfram, Wien; La Suisse/Schweiz. Allgemeine, Zürich. – Allen denen, die unsere Bibliothek mit ihren Zuwendungen bedacht haben, danken wir aufs verbindlichste.

2. Volksliedarchiv

(Leiter: PD Dr. M. Staehelin; Archivarin: Fräulein E. Liebl)

- a) Die Katalogisierungsarbeiten an Liedblättern, Schallplatten und Tonbändern wurden, wie üblich, fortgesetzt. Es wurden verschiedene Anfragen aus der Schweiz (insbesondere von Germanistikstudenten der Universität Freiburg i.Ue.) und aus dem Ausland beantwortet.
- b) Es ging eine Anzahl neuer Volkslied-Aufzeichnungen ein; besonders Dank für Vermittlung und teilweise auch Übertragung sei dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg i.Br. gesagt.
- c) Es wurden die Vorbereitungen getroffen, die alten, auf schlechtem Tonband-Material festgehaltenen Volkslied-Aufnahmen auf neue und qualitativ gute Tonbänder zu überspielen. Die ziemlich umfangreiche Kopier-Arbeit selber wird 1973 vollzogen.

Allen Mitarbeitern und Privaten, welche die Bestrebungen des Archivs freundlich unterstützt haben, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuss: Dr. W. Escher, Fräulein E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Auf Ende des Jahres konnten wir Lieferung I/8 mit den Fragen 52–59 soweit abschließen, daß für einzelne Partien ein druckfertiges Manuskript vorliegt. Im weiteren konzentrierte sich unsere Arbeit auf die restlichen Fragen des zweiten Teiles (Fragen 138–150), die folgende Themen umfassen: Druckgeister – Zukunftserforschung – Wetterregeln – Glücks- und Unglückstage – Volksmedizin. Vorarbeiten zu mehreren Fragen von Lieferung II/8, die den zweiten Teil des Atlaswerkes abschliessen wird, sind erledigt und ermöglichen uns, im kommenden Jahr erste Karten und Kommentare abzufassen. Dem Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich sind wir auch in diesem Jahr wieder zu großem Dank verpflichtet. Ohne diese großzügige und entgegenkommende finanzielle Hilfe wäre es unmöglich, die Arbeit am Atlas weiterzuführen.

4. Bauernhausforschung

(Leiter: Dr. M. Gschwend, Basel)

Die Arbeiten der Bestandesaufnahmen konnten im Berichtsjahr in verschiedenen Kantonen weitergeführt werden (Aargau, Appenzell AR, Baselland, Bern, Wallis, Zug, Zürich). Besonders erwähnenswert sind die große Zahl von Kurzinventaren im Kanton Bern, ferner die Bestandesaufnahmen, welche dank der Mitarbeit der Oberseminaristen in Zürich ausgeführt wurden, sowie die Bearbeitung von Tobel AR (Gemeinde Lutzenberg) durch eine Klasse der Gewerbeschule St. Gallen. Im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeit von Dr. P. Hugger im Kanton Waadt konnten das photographische Material sowie die gleichzeitig aufgenommenen Pläne in unser Archiv übernommen werden. In bezug auf die Intensivierung unserer Arbeiten wirkte sich natürlich sehr positiv aus, daß es uns dank der großzügigen Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds und die beteiligten Kantone möglich wurde, halb- oder vollamtliche Mitarbeiter anzustellen. Damit wird die Einheitlichkeit der Aufnahmen und ihre Qualität wesentlich verbessert.

Technische Aufnahmen entstanden in den Kantonen AG, BL, BE, TG und SO gemäss unseren Anweisungen. In Bosco-Gurin führen Studenten der Architekturabteilung an der ETH in Zürich eine Entwicklungsplanung durch, an der auch die Belange der Bauernhausforschung berücksichtigt werden. Die im Vorjahr begonnene Inventarisierung der alpinen Wüstungen wurde fortgesetzt.

Die üblichen Arbeiten im Zentralarchiv wurden ergänzt durch eine systematische Aufarbeitung des vorhandenen Materials in Kartotheken, damit es leichter zugänglich gemacht werden kann. Von Publikationen besonders zu erwähnen sind ein erster Bericht über Meride (Bericht über die Tagung in Eschwege, Arbeitskreis für deutsche Hausforschung, Münster i.W. 1972, S. 186-240) und die Zusammenfassung der bisherigen Aufnahmen der Ecole polytechnique in Lausanne (F. Aubry, *Relevés de constructions rurales*, Lausanne 1972). Dem Kanton Basel-Stadt sind wir zu Dank verpflichtet, daß im vergangenen Jahr eine weitere Teilrenovation unserer Büroräume (Einrichtung der Zentralheizung, neue Beleuchtung) in Auftrag gegeben wurde.

5. Film

(Leiter: PD Dr. Paul Hugger, Mitarbeiterin: Dr. Dora Hofstetter-Schweizer, Ausleihe: Dienst für technische Unterrichtsmittel, Frau Dora Gschwind)

Die Abteilung blickt auf ein Jahr gesteigerter Aktivität zurück. Den Impuls dazu gab ein Forschungsauftrag des Schweizerischen Nationalfonds, der es erlaubte, das Drehprogramm auszubauen. Es umfaßte folgende Filme:

Leben und Arbeitsmethoden der Fischer am Neuenburgersee (Projektleiter A. Jeanneret, Kamera J. P. Baillod)

Das Geschirrflicken im Napfgebiet (Kamera W. Wachter)

Ein Störglaser im luzernischen Hinterland

Ein selbständiger handwerklicher Bürstenmacher in Basel (Kamera B. Raith)

Bis zum Jahresende waren die Filme über das Bürstenmachen und den Geschirrflicker fertiggestellt. Die Dreharbeiten über das Fischen im Neuenburgersee waren begonnen, doch zeigte es sich, daß die vorgesehene Aufnahmedauer von einem Jahr nicht eingehalten werden kann, da die verschiedenen Fangmethoden sich über alle Jahreszeiten erstrecken und nicht erfaßte Arbeitsvorgänge erst geraume Zeit später nachgefilmt werden können. Der Glaserfilm schließlich mußte aus personellen Gründen abgesetzt werden. Mit Erlaubnis des Forschungsrates wurde neu ein Spiegelmacher in Basel ins Drehprogramm aufgenommen; die Aufnahme erfolgte im Dezember in Kooperation mit dem Schweizerischen Fernsehen.

Im weiteren drehte Yves Yersin dieses Jahr seinen farbigen Tonfilm über die Posamenterei im Kanton Baselland, den die SGV in Zusammenarbeit mit der Kantonsregierung realisiert. Die Fertigstellung des Films ist auf 1973 zugesichert.

Die grosse Sorge des Abteilungsleiters ist weiterhin die Finanzierung dringender unaufschiebbarer Filmprojekte. Leider sind seine Schritte in dieser Hinsicht vielfach erfolglos. So gelang es nicht, die Mittel für einen Film über einen wandernden Uhrenmacher im Solothurnischen zu erhalten; ebenso mußte auf die Aufnahme einer Ziegelei im Kanton Waadt, die auf Ende Jahr stillgelegt wird, aus materiellen Erwägungen verzichtet werden.

Bei verschiedenen Anlässen führte der Abteilungsleiter Filme der Gesellschaft vor: In der Sektion Basel der SGV (März), an der Jahresversammlung der Historisch-Archäologischen Gesellschaft Neuenburg (Juni), an der Jubiläumsausstellung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft in Bern (Oktober), in der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel (November). Zudem wurden die Filme in den Vorlesungen des Wintersemesters 1972/73 der Universität Basel verwendet. Unserem Film über die Mühle von Vaulion (Claude Champion) war ein besonderer Erfolg beschieden: Claude Champion erhielt eine Qualitätsprämie der Eidgenossenschaft; sein Film vertrat zusammen mit einem weiteren Film unserer Gesellschaft das ethnographische Filmschaffen der Schweiz an der Biennale in Venedig, und im Herbst 1972 wurde er in Berlin im Internationalen Forum des Jungen Films mit großem Erfolg gezeigt.

Das Interesse an unserem Filmschaffen nimmt ganz allgemein stark zu, vor allem im Ausland. Immer häufiger treffen Anfragen ein, wonach wir unsere Filme ins Ausland zu Vorführungszwecken ausleihen sollten, so vor allem nach USA, Deutschland und Italien. Leider können wir im Augenblick aus Personalgründen diesen Gesuchen nicht stattgeben. Anders verhält es sich mit den zahlreichen Kaufgesuchen für Kopien, die von Museen und Hochschulen an uns gerichtet werden; hier sind wir bereit, die Filme jeweils an auswärtige Forschungsstätten abzugeben.

Der Vorstand beauftragte die Abteilung, die Herausgabe von Texten zu den früheren Filmen unserer Gesellschaft an die Hand zu nehmen. Die entsprechenden Verhandlungen mit den damaligen Filmautoren verliefen meist positiv, so daß im Laufe der nächsten Jahre eine Reihe von Monographien zu diesen Filmen erscheinen kann. Seit Februar 1972 hat der Abteilungsleiter in Frau Dr. Dora Hofstetter eine neue Mitarbeiterin gefunden, die während zwei Stunden wöchentlich ihn vor allem in den administrativen Arbeiten entlastet. Allen Mitarbeitern, den Kameraleuten, Gewährsleuten, Handwerkern und vor allem auch Frau Dora Gschwind vom Dienst für technische Unterrichtsmittel sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus. Ein besonderer Dank geht an den Forschungsrat des Nationalfonds, ohne dessen Finanzhilfe vier Fünftel des Filmprogramms des Jahres hätten dahinfallen müssen.

6. Sammlung archivalischer Quellen

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

Frau Eva Dublin, cand. phil., hat ihre Aufnahmetätigkeit im Basler Staatsarchiv fortgesetzt und mit der Einordnung der Ergebnisse begonnen. Herr Albert Hakios (Zürich) hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, ehrenamtlich zürcherische Archivalien zu exzerpieren.

7. Volksmedizin

(Leiterin: Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach ZH)

Auch in diesem Jahr wurde unsere Sammelerarbeit fortgesetzt. Als besonders lohnend erwies sich die Durcharbeit einer Handschrift aus dem Medizin-historischen Institut Zürich, die Herr Prof. Koelbing uns anvertraut hatte. Einige Befragungen in der Ostschweiz und im Berner Oberland hat Frau L. Kutter gemacht.

Zum Jahrespensum gehörte auch die Durchsicht sämtlicher Jahrgänge des SAVk. Alle darin enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen zum Thema Volksmedizin wurden kopiert (z. T. exzerpiert), um damit uns und weiteren Interessenten das hier gesammelte Material leicht zugänglich zu machen. Aus dieser Beschäftigung ergaben sich interessante und lohnende Vergleiche mit der Volksmedizin der französischen Schweiz.

Herr Dr. Domenic Gaudenz in Scuol überließ uns Mitteilungen eines Vorfahren, der im 18. Jahrhundert (als Pfarrer) seinen Kranken helfend und heilend beistehen mußte. Die in Auftrag gegebene Übersetzung aus dem Engadiner Dialekt wird unsere Kenntnisse über das Medizinalwesen in Graubünden bereichern und ergänzen.

8. Rechtliche Volkskunde

(Leiter: Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Die Abteilung veranstaltete am 6./7. Mai ihre 10. Tagung in Bregenz. Einer Exkursion am Sonntag gingen am Samstag Vorträge voraus, von Fürsprech W. Kundert (Bischofszell), Dr. P. Kolumban Spahr (Bregenz), Dozent Dr. Elmar Vonbank (Bregenz), Dr. Walter Müller (Zürich) und Dr. Jean Jacques Siegrist (Meisterschwanden).

9. Sagenkatalog

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy und Dr. R. Wildhaber, Basel)

Frau Dr. E. Gerstner-Hirzel hat ihre Arbeiten systematisch weitergeführt.

C. Schlußwort

Die nachstehende Jahresrechnung ergibt, daß die regelmäßigen Zuwendungen an unsere Gesellschaft etwas zugenommen haben und daß für bestimmte Zwecke (Publikationen und Jahresversammlung) erhebliche Subventionen ausbezahlt worden sind. Wir danken dafür den staatlichen Instanzen und den Firmen, ebenso den Mitgliedern, die freiwillig ihren Jahresbeitrag erhöht haben. Leider hat sich trotzdem das bedenkliche Defizit nicht vermeiden lassen. Der Vorstand hofft deshalb weiterhin auf die Hilfe unserer Mitglieder.

Die von der SGG in Bern veranstaltete Ausstellung zum 25-Jahr-Jubiläum unserer Dachorganisation gab auch der SGV Gelegenheit, den (leider nicht allzu zahlreichen) Besuchern einen Einblick in unsere weitgespannte Tätigkeit zu verschaffen. Dafür, daß diese Tätigkeit weiterhin einigermaßen aufrecht erhalten werden kann, sind wir den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu großem Dank verpflichtet.